

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1745-28.12.1745

3. Juli 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719)

ihm zu werden. Und so glaubt wohl jeder zu dem
unförmigen der Christlichen Religion sehr gewohnt sey.

Es sey ihm dann, daß er sich sehr fürwärt eine solche
resolution von ihm zu fordern, und freyge ihm, was sich die
Umsicht von ihm zu ihm eine Christ werden wollen.
Wenigstens mit dem Vorstand, daß er sich so viel gekostet
und gelassen, sollte, daß er völlig zufriedent war, daß
die Christlichen Glaubens nicht selig zu werden, wenn
nicht diesen mehrer weise; und daß er ihm, das betrü-
bete er sehr diese resolution nicht wegen seiner so
gesehen. Jetzt aber noch dem ihm Gott die wegen
größtenteils sollte zu erlangen, was für ihm, das und
gab war, sollte er nicht weniger aufsporne.

Es freute mich sehr dieses alles zu hören, und sollte
auch, nach seinem Vorworte, ihm gerne so gleich frey
wollen; allein um noch Zeit zu gewinnen, ihm besser
zu versetzen, und seinen absichten, davon zu hören,
sagte ich ihm, daß er, so wohl als alle andere, die er
wollen gebüht werden, nicht nur dem Catechismen,
und auch sonst einem Christen zu wissen, wozu ist,
lernen; und dieses muß er mit den übrigen Ca-
techumenen nach d. Munde, zum Christenpreparation
kommen, wozu er mich consentirte.

2. Punkt wurde d. Fortsetzung von der Portegiesischen In-
nenide, nach dem die vorhergegebene messen in-
ternisset worden, zum ersten, muß zum 2. abend-
mess admittirt. Und nach gründlicher Malabarischer
Predigt, wurden die zwei Catechumenen, davon und
dem umsonst am 26. May, getauft.

Dieser Monat haben continuirlich über einige
Officiere h. Pfrist, die sich nicht mehr, gegenwärti-
gen messen und den besten Willen, zu Predigen.

Julius.

3. Da der Catechet heute in Malimapedee gewesen,
und die Christen selbst besucht, und mich mit den
Sagenden, die wegen des Gesehens gesucht, brachten er mit
sich 2 verheirathete Personen, die er beauftragt unter-
richtet

nicht und gütigst zu werden. Sie sind auch
erwachten von einem von diesem Geist, so selbst
wofür. Auch die von Wandilpalcian, welcher
mir gleich begreiflich.

5. Erste Kommen nach A. Lagen, von Wandilpalcian,
welche von einem gutt wofür von diesem Geist
zu kommen und sich unterwies, Lagen, aber dieses
von ihm, wofürigen, gesehnt werden.

13. Ob ich wohl oftmals durch die Thoren, in jeder
Lage, um mit den Lagen zu werden, so sehr
ich doch so wenige gute Gründe habe, daß ich
nicht immer das Maß von Lagen abnimmt, das zu
werden. Denn von dem Geist oder dem Geist
Gefühl, sagt man, daß er oft wofürigen
habe, welche, unter so vielen wofürigen, Religionen,
die er hat in diesem Welt, so sehr, die besten, sagen
muss, und gab mir sein judicium von allen, und sagte:
Wahr die Könige Religion betrifft, so sehr ich nicht daß
dieses von diesem sind different; dann gleichwie
wir in diesem Lagen, Bilder, haben, und wir wir
solche haben und wofürigen; also haben wir die
Könige sehr viele Bilder, und wir sehr, daß sie sehr
wofürigen und haben. Aber und gleichwie wir in
der Lagen ~~sehr viele~~ sind, in diesem Geist, wofürigen, also
wofürigen wir die Könige, wofürigen mir Geist oder
wofürigen Bild. Wir wofürigen Lagen, in diesem La-
gaden, der wofürigen, Göttern, und die Könige wofürigen
wofürigen. Wenn sie einen, von diesem Lagen-
Lagen, zu sehr wofürigen und in ihrer Lagen wofürigen,
so sehr ich nicht nicht wofürigen, daß sie Bil-
der mit ihnen, wofürigen, dann sie wofürigen die wofürigen
von mir und geben ihnen, ihre Bilder wofürigen. Nun,
sagt er: Ich sehr in diesem Bild so sehr, daß die Könige
ihnen, und von diesem wofürigen, wofürigen ich
mit ihnen, wofürigen, sehr. So sehr wofürigen, und
sagt: Wahr die Mofen oder Mahometanen betrifft
so sehr ich nicht, daß sie in ihrem Geist und wofürigen
wofürigen